

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Vbersetzungen Und Gedichte

**Hofmann von Hofmannswaldau, Christian
Lohenstein, Daniel Casper
Gryphius, Christian**

Breßlau, 1679

Neunter Auftritt. Reyh der Schaefer. Corisca. Amarillis. Mirtillo

[urn:nbn:de:bsz:31-131498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131498)

Ein so höfliches Versagen /
 Das sie diesen mit Behagen /
 Was sie verweigerte schien enfrig nachzufragen,
 Ein Verbot / so hieß /
 Und hier den Rauber selbst zum Rauben drang und riß.
 Ein Bleiben und ein Fliehen /
 So sich geraubt zu seyn fast selber wil bemühen.
 O Zucker-süßer Kuß !
 Corisc' ich kan nicht mehr.
 Die Lust bezwinget mich so sehr /
 Daß ich um eine Braut mich izt bewerben muß.
 Dann soll die Süssigkeit uns recht zu Herzen gehen /
 So muß die Lieb uns auch nechst an der Seite sehen.
Cor. Ist dieses wahr / so ist gewißlich dis der Tag /
 Da Corisca sagen mag /
 Daß sie allen Witz verlohren /
 Dber ja zu mehrern Witz auf das neue sey gebohren.

Neunter Auftritt.

Reyh der Schäfer.

CORISCA. AMARILLIS. MIR TILLO.

Dimm Hymen, Komm / sich unserm Wunsche bey /
 Erblicke die Verliebten Zwey ;
 Laß hier Halb-Gott und Halb-Göttin vergestalt zusammen
 binden /
 Daß keine Zeit sie mag getrennet finden.
Cor. Ach ! es ist nur alzuwahr !
 Da hast du nun die Frucht von deiner Eitelkeit /
 Und erndtest ein / gleichwie du ausgesireut.

O nicht!

D nichtiges Begehren /
 Vermenget mit Betrug und schändlicher Gefahr!
 Bloß meiner Lust ein Opfer zu gewähren/
 So wünsch ich diese tod't/die frommer war als ich/
 O blinde Grausamkeit! ach wer erleuchtet mich?
 Ich kan nunmehr den Greul von meinen Sünden schauen/
 Darauf ich mein Gelüch entschlossen war zu bauen.

Reyh d. S. Komm Hymen fromm / sieh unserm Wunsche bey/
 Erblicke die Verliebten Zwey;

Laß hier Halb-Gott und Halb-Göttin bergestalt zusammen binden/
 Daß keine Zeit sie mag getrennet finden.

Getreuester Schäfer verwische die Zähren/
 Betrachte wo du h'in bist kommen/

Dis/ was der Himmel dir gedachte zu verwehren/
 Und das Verhängnis dir entwand /

Ja durch den Todt nun schien zu seyn genommen /
 Was die versprochne Treu und dein geringer Stand

Weit / weit von dir gewiesen/
 Das kanstu hier als deinen Schatz erkiesen.

Mirtillo, dieses Haupt/bis Auge/diese Brust/
 Was du alhier kanst führen/sehn und spüren/

Was dich so manchen Seuffzer kost/
 Wird dir ikund gebühren;

Und kommet dir und deiner Treu iht zu/
 Wie schweigstu ?

Mir. Wie / soll ich meine Zung erheben ?
 Ich zweiffle noch an meinem Leben;

Und darff mir dieses recht zu glauben nicht getrauen/
 Was mich ikund bedünket zu spüren und zu schauen.

Die Amarillis, da iht meine Geister schweben /
 Die wird ikund vor mich am besten Antwort geben.

Reyh d. S. Komm/Hymen. fromm/sieh unserm Wunsche bey/
 Erblicke die Verliebten Zwey;

Laß hier Halb-Gott und Halb-Göttin bergestalt zusammen binden/
 Daß keine Zeit sie mag getrennet finden.

Corisca. Was machst du aber noch, du schndde Zier und Pracht?
 Du

Du hast den Leib geschmückt/die Seel in Schimpff gebracht.
 Fort/fort/ich mag durch euch nicht mehr verführet werden/
 Die ihr von Erde komt/geht wieder zu der Erden/
 Ihr waret geiler Brunst ein Wassen für der Zeit;
 Seid igt als Deut und Raub der Keuschheit ausgestreut.

Reyh d. S. Romm/Hymen, komm/ sieh unserm Wunsche bey/
 Erblickt die Verliebten zwoy;
 Laß hier Halb-Gott und Halb-Göttin dergestalt zusammen binden/
 Daß keine Zeit sie mag getrennet finden.

Corisca, Corisca, willst du noch verweilen?

Izt ist es Zeit/

Begehrtu, daß man dir noch soll Genad ertheilen.

Laß dich die Furchte nicht umsonst zurücke treiben;

Ach! schweh nicht der Straffe Bitterkeit:

Dann deine Schuld wird dir die größte Straffe bleiben.

Du schönstes und seligstes Paar/

Dem der Himmel ie geneiget/und die Erde Freundin war/

So aus der Krafft des Himmels-Schlusses dis/was groß ist in der
 Welt/

Vor euch darnieder fällt;

So sinckt auch billig die zu euren edlen Füßen /

Die des Himmels Spruch zu wider/euch zu fällen war beflissen.

Ach/ Amarillis, dis/ (ich muß es nur bekennen)

Was du gewünscht/das hab ich auch begehrt/

Und um deiner Jugend halben/ward dir dis vor mir gewehret.

Nichts wehrters/als du hast/weiß diese Welt zu nennen;

Und viel keuschers als Mirtillo hat der Kreis der Erden nicht.

Nicht tadele/was meine Zunge spricht.

Des einen Treu hat meine Hand gewezet;

Und des andern reiner Keuschheit mehrern Zierrath beygesehet;

Dasfern dich nun nicht mein Bitten lencken kan/

So schau/eh als du zornst/ doch deinen Bräutigam an/

Da die Ursach der Verzeihung/ und auch meiner Missethat /

Der Himmel eingegraben hat.

Kenntstu nun dessen Macht/die dich so sehr berührt:

Ey so verzeih auch mir/dieweil sie mich verführt/

Und

Und kanstu wahrer Lieb erhitzte Brunst empfinden/
So straffe nicht an mir die süßen Liebes-Sünden.

Amar. Auf den Ausschlag muß ich hier/und nicht auf den Ausschlag schauen/
Schlag schauen/

Und bis macht / daß ich mir dir zu verzeihen kan vertrauen.
Denn ob Eisen / Band und Brand uns gleich Angst und Schmerzen bringt/

Wird es dennoch wehrt geschäht/weil es manche Noth verdringt.

Du seyst mir ein Freund oder Feindin gewesen/

So bin ich doch vergnügt/

Weil es der Himmel mir ihund zum besten fügt/

Der dich zur Beförderung meiner Wohlfart hat erlesen.

Gelücklicher Betrug und Schalkheit ohne Leid!

Corisca, wo es dir gefällt :

Und etwas wichtiger dich nicht zurücke hält :

So schicke dich ihund mit mir zur Fröligkeit.

Cor. Es mangelt mir an Freude nicht /

Daferne nur Verzeihung nicht gebricht.

Mirt. Wolan!

So verzeih ich gleichfals dir/alles/ was du mir gethan/

Ausser/daß ich wegen deiner nicht alsbald von hinnen kan.

Cor. Gute Nacht!

Der Himmel sey ihund auf eure Lust bedacht!

Reh d. S. Komm/Hymen, komm/sich unserm Wunsche beo/

Erblicke die Verliebten zuey ;

Laß hier Halb-Gott und Halb-Göttin dergestalt zusammen binden/

Daß keine Zeit sie mag getrennet finden.

